

Lass mal!



Ev. St.-Georgs-Kirchengemeinde

GEMEINDEBRIEF

Juli August September Oktober November 2018

Lass mal!

by_Robert Babiak_pixelio.de

Thema

Seite

Zum Thema „Lass mal!“

Auf ein Wort	3	Gruppen, Kreise, Treffs	21-23
Angedacht. Loslassen o. behalten	4-5	St. Georgs-Konzerte	24-25
Von Tun und Lassen im Ruhestand	6-7	Hier & Jetzt	26-30
Goldkonfirmation / Ökoinfo	8-9	Frauenhilfen u. Gesellenverein	27
Zwischen Tun und Lassen	10-11	Gemeindefest Holthausen	28
Urlaub - einfach mal lassen	12	Neu im Presbyterium	29
Gelassenheit mit Kleinkind	13	Evang. Friedhof Hattingen	31
Konfis & Reifen	14-16	Kinderseite & Familienkirche	32-33
Gottesdienst-Wegweiser	17-20	Gemeinde nimmt Anteil	34
Wann & Wo Sommerkirche „Gold“	20	Wichtige Kontakte	35
		Letzte Seite	36

Impressum

Herausgeber:
Presbyterium der Ev. St.-Georgs-Kirchengemeinde Hattingen.
(Büro Kirchplatz 19, Tel.: 95 49 30)

Nicht gesondert gekennzeichnete Fotos sind der Zeitschrift „Gemeindebrief“ (auch online) entnommen oder wurden privat zur Verfügung gestellt. Titelbild aus „Der Gemeindebrief“.
Druck: Offsetdruck Klaus Dieckhoff Layout und Gestaltung: Verena Notteboom
Auflage: 5000



Auf ein Wort

„Lass mal ...“

Wie tat es immer gut, wenn Vater das uns Kindern sagte, am besten noch ergänzt um „Danke fürs Helfen, den Rest mache ich, ihr könnt gehen.“ Was wir natürlich umgehend gemacht haben. Und natürlich mit dem guten Gefühl, dass etwas abgeschlossen und gelungen war, und wir daran mitgewirkt hatten.

Wenn du erwachsen bist, bekommst du das leider nicht so oft zu hören – weder anerkennendes Lob, noch die Erlaubnis, aufzuhören, Pause zu machen, es gut sein zu lassen.

Und doch geht es nicht ohne. Kein Tun ohne auch mal zu lassen. Nichts gutes Neues, ohne dass Altes auch zurückgelassen werden kann. Kein Weiter, wenn das „Es läuft gerade so gut“ zu stark ist.

Es braucht manchmal die Stimme, die von außen zuruft „Lass mal ...“ Sich alles selber sagen, geht nicht. Auch nicht als erwachsener Mensch.

Kinder kriegen Ferien. Erwachsene haben frei, aber müssen sich die Räume suchen, um ihr „Lass mal!“ wieder hören zu können. Die Sommerzeit bietet dazu gute Gelegenheiten. Urlaub einmal mehr. Auch für Gottes Stimme.

Nehmen Sie doch den Gemeindebrief einfach mit. Lassen Sie sich anregen. Wir haben Menschen nach ihrem „Lassen“ gefragt. Und wir laden wieder ein zu besonderen Momenten des „Lass mal“: Ein Konzert vielleicht, ein Sommergottesdienst zur Farbe Gold, eine Runde Boule, ...

Viel Spaß beim Lesen und eine gesegnete Sommerzeit wünscht

Frank Bottenberg

Loslassen oder behalten? Gehen oder bleiben?

Viermal ist mir die Frage im letzten Monat nahezu direkt gestellt worden. Zweimal handelte es sich um den Partner/Partnerin, einmal ging es um die Frage der Arbeitsstelle, einmal um das Ausziehen aus dem Elternhaus.

Gehen oder bleiben?

Im Gespräch konnte ich den inneren Kampf nachvollziehen. Die Unsicherheit: Folge ich meinem Bauch oder dem Kopf? Mache ich weiter wie bisher oder probiere ich etwas anderes. Und Sie? Kennen Sie solch eine Situation? Psychologen haben sich mit der Frage der Entscheidungsfindung beschäftigt. Schauen wir doch einmal, was sie raten:

Reduzieren Sie die Komplexität. Wir sind nicht in der Lage, an alles zu denken. Wir können nicht alle Konsequenzen vollständig abbilden.

Wir werden immer mit einem gewissen Grad an Unsicherheit leben müssen. Was ist genau die Frage, zu der Sie eine Entscheidung treffen wollen? Und welche Alternativen haben Sie? Fast nie können wir absehen, was aus welchem Weg wird.

Was wollen Sie?

Das Phänomen des Zufälligen bringt es mit sich, dass vieles im Leben nicht gewählt und nicht geplant wurde, es ist einfach so geworden. Also, was wollen Sie? Das herauszubekommen ist oft nicht leicht.

Was will ich eigentlich, was ist mir wichtig?

Mache ich das, was andere von mir wollen?

Habe ich das immer getan?

Was sind meine Bedürfnisse und meine Werte?

Werden Sie sich bewusst darüber, ob Sie etwas tun (oder entscheiden), weil es andere so von Ihnen erwarten oder ob dies Ihr eigener Wunsch und Antrieb ist. Ziele funktionieren. Warum funktionieren sie? Weil Ziele Ihre Entscheidung leichter machen. Jetzt sind Sie dran.

Was sagt der Verstand? Für jedes Problem gibt es 7 (!) Lösungen.

Pro und Contra, was spricht dafür, was dagegen. Und aufschreiben, ganz altmodisch aufschreiben. Wollen sie gestalten, fängt die Deutung an. Aber vorsichtig: Gott spricht: „Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.“

Und dann die Gefühle. Wie entscheide ich mich richtig? Was macht zufrieden?

Welcher Gedanke löst gute Gefühle aus? Ja, was tut Ihnen gut? Achten Sie auf alles. Kennen Sie Ihre Gefühlslage?

Gott selbst agiert nicht nur denkend und handelnd, sondern auch fühlend. Wir lesen von seiner Eifersucht, von seinem Zorn und seiner brennenden Liebe.

Schlafen Sie drüber. „Erst mal eine Nacht drüber schlafen!“ Schon meine Oma hat dies immer gesagt. Im Schlaf „sortiert“ unser Gehirn die Gedanken, Eindrücke und Geschehnisse des Tages. Es werden Zusammenhänge gebildet und das Wichtige vom Unwichtigen getrennt.

Morgens sieht die Welt gleich ganz anders aus. Schlafen macht schlau, schlafen gibt neue Kraft.

Schon in der Bibel lesen wir: „In Frieden will ich beides, mich niederlegen und schlafen; denn du allein, HERR, lässt mich in Sicherheit wohnen.“ (Psalm 4,9)

In der Ruhe liegt die Kraft.

Ja, Sie müssen zur Ruhe kommen. Der Urlaub steht vor der Tür. Sie brauchen Kraft, neue Energie. Ich möchte Ihnen meinen Konfirmationsspruch mit auf Ihren Weg geben: Aber die auf den HERRN harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit „Flügeln wie Adler“, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Zum Nachlesen.

Jes 40,31.

**Und jetzt gilt:
Wer die Wahl
hat, hat die Wahl!**

Ihr Dr. Udo Polenske



Vom Tun und Lassen im Ruhestand

Der Künstler Ibrahim Mahama hat das aus dem 15. Jahrhundert stammende Wasserschloss Strünkede im Herner Norden mit vielen gebrauchten Jutesäcken aus Afrika von „Kopf bis Fuß“ verhüllt. Diese Säcke sind das normale Verpackungsmaterial in seiner Heimat Ghana, um landwirtschaftliche Produkte und Kohle zu transportieren. Er tauscht die Säcke von dort mit neuen aus Europa.

Wenn Ende 2018 250 Jahre Kohleförderung im Ruhrgebiet mit der Schließung der Zeche Prosper Haniel vorbei sind, dann wird woanders auf der Welt weiterhin Kohle gefördert, zumeist billiger und ausbeuterischer als lange Zeit bei uns.

Der Künstler macht mit seiner Aktion auf dreierlei aufmerksam: Er erzählt von einer zu Ende gehenden Geschichte, fragt, wie wir damit verbunden sind und wie es danach weiter geht.

Ich verstehe das als einen Hinweis, die vergangene eigene berufliche Geschichte zu betrachten, die eigene Rolle darin zu beurteilen und nach der Zukunft jenseits der Arbeit zu fragen, wie man sie geplant hat und wie sie sich entwickelt hat. Anlass war die Bitte, für den Gemeindebrief St.-Georgs-Gemeinde über das eigene „Tun und Lassen“ nach der Arbeit im Ruhestand nachzudenken.

Meine eigene berufliche Geschichte ist eng mit der Aktion des afrikanischen Künstlers in der Gemeinde Herne-Baukau verbunden. In ihr liegt quasi in der Mitte das Schloss Strünkede, das im Jahre 1900 von der Harpener Bergbau AG angekauft und deren Verwaltungssitz wurde. Teil der AG war die Zeche Julia in Baukau, die neben 11 Zechen in Herne die Umwandlung kleiner Bauernschaften zu großen Industriearealen bewirkte.

Als ich 1974 meine Arbeit als Vikar begann, waren die Baukauer Zechen Julia und Von der Heydt bereits 10 Jahre geschlossen, die



Foto: Thomas Schmidt, Stadtmarketing Herne

Gemeinde war von rund 500 Einwohnern um 1850 auf 15000 angewachsen. In einem der Gemeindebezirke mit 4000 Gemeindegliedern war die Pfarrstelle unbesetzt, in dem anderen mit 3000 wollte der Pfarrer, der für mich zuständig war, die Gemeinde baldmöglichst verlassen. Ich wurde für den größeren Gemeindeteil zuständig und blieb mit einem Freund, der nach zwei Jahren die andere Pfarrstelle übernahm, zwanzig Jahre lang.

Das Presbyterium sagte zu Anfang: Sie können alles, was sie wollen entwickeln, aber nichts, was es gibt, darf beendet werden. Damit stellte sich die Frage des Lassens nicht und zum Tun kam immer mehr hinzu.

Zuletzt kam die Berufung zum Diakoniebeauftragten für Herne und der Kuratoriumsvorsitz des Ev. Kinderheimes. Aus dieser „Nebentätigkeit“ entstand der Wunsch, hauptberuflich in die Diakonie zu wechseln. Das geschah 1995 mit der Übernahme der Pfarrstelle für Diakonie im Kirchenkreis Hattingen-Witten. Sogleich standen Strukturveränderungen der Unternehmensform an und im Bereich der ambulanten und stationären Versorgung wurde die Pflegeversicherung eingeführt. Der Prozess war noch im Gang, als Gespräche mit diakonischen Partnern über Zusammenlegungen geführt wurden.

Dazu kam der kirchliche Impuls, sich in Gestaltungsräumen aufzustellen. So kam es zur Fusion mit Hagen/Schwelm und zuletzt Iserlohn. Damit war das Werk eines der größten Diakonischen Unternehmen neben Bethel, Pertheswerk, Wittekindshof und Vollmarstein.

Vom Lassen konnte nicht die Rede sein.

Ein Pfarrer ist dabei neben der Menschenführung für die Unternehmensphilosophie nach innen und außen zuständig: Warum machen wir das, wie machen wir das, mit welchem wirtschaftlichem Gewinnstreben?

Weiß einer heute noch, dass die Entwicklung des Sozialstaates wesentlich von der Diakonie und Caritas auf den Weg gebracht wurde, dass Jugendhilfe, Behindertenarbeit und Pflege von kirchlichen Initiativen aus-

gingen? Als ich Ende 2013 in den Ruhestand ging, nahm ich mir vor, mich dem „Lassen“ zuzuwenden.

Das meinte zunächst den Abstand von der bisherigen beruflichen Tätigkeit. Seither beobachte ich das Geschehen gelassen aus der Distanz. Und das ist gut so.

Stattdessen nehme ich hier und da den Verkündigungsauftrag wahr, bestatte Menschen, traue Paare und taufe, wenn ich darum gebeten werde, besuche ziemlich regelmäßig Gottesdienste, gern in alternativer Form. Ich kann gut auf die Verantwortung und den Stress aus meiner früheren Tätigkeit verzichten, spüre aber, wie mich die Übernahme des Verkündigungsauftrages in eine kreative und heilige Spannung ver-

weiter auf Seite 8

Das meinte zunächst den Abstand von der bisherigen beruflichen Tätigkeit.

Seither beobachte ich das Geschehen gelassen aus der Distanz.

Und das ist gut so.

Das Lassen ist zu einer entspannten Lässigkeit geworden, mit der man gut umgehen kann



by_Birgit Stoll Outdoor-Fotografie_pixelio.de

setzt, die ich nicht missen möchte. Das mache ich nicht überall. Um in einer Gemeinde anzukommen, muss man in sie hineinwachsen, fremde Kirchen müssen erspürt und mit liturgischer Kompetenz besetzt werden.

Die Gemeinde muss man mögen und sie einen auch. Der Dienst darf keine Konkurrenz sein, sondern ein Mittun im Team derer, die da sind. Wie früher auch denke ich darüber nach, wie die Kirche auf Menschen neu zugehen kann, welche Versamlungsformen gefunden oder wie bestehende verändert werden müssen. Das Tun ist vielmehr ein Inneres geworden, ein Mitdenken und Suchen, ohne dass der Ausgang klar wäre.

Im neu gegründeten Wittener Hospiz bin ich der dem Vorstand assoziierte ev. Pfarrer. Daneben kümmere ich mich um Haus und Garten, helfe im Haushalt, Kinder und

Enkelkinder sind überragend wichtig. Ich gehe regelmäßig mit einem Freund spazieren, spiele Tennis, fahre auf den Seniorenstrecken Rad und lese ausgiebig überregionale Zeitungen. Treffen mit Freunden und Bekannten nehmen einen großen Raum ein, meine Frau und ich besuchen Theater, Konzerte und sehen Kinofilme. Den größten Spass machen mir allerdings der Besuch von Ausstellungen, Galerien und das Reisen, die ich mit Blick darauf aussuche.

Das Tun mit Körper und Geist, finde ich, hat nicht abgenommen, sondern ist anders geworden.

Das Lassen ist zu einer entspannten Lässigkeit geworden, mit der man gut umgehen kann.

Dirk Bobe, Pfarrer i. R.

Goldkonfirmation



Am Sonntag, 4. November 2018, findet in der St.-Georgs-Kirche wieder die Feier der **Goldenen Konfirmation** statt.

Alle Jubelkonfirmanden 50+ sind herzlich eingeladen!

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Sie nicht von uns aus einladen. Die Suche nach den aktuellen Adressen ist einfach zu umfangreich und aufwändig.

Wir sind daher auf Ihre Hilfe angewiesen!

Bitte melden Sie sich bei uns!

Marianne Chitralla vom Gesamtverband ist mittwochs 14.00 bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer **80754** zu erreichen. Oder per Mail unter chitralla@kirche-hawi.de. Oder per Post an: Gesamtverband, Schützstr. 2a, 45529 Hattingen.

Ein Gespenst geht um in Europa – Elektro-mobilität als Jobkiller oder als Chance?



ÖKOLOGISCH

Gespenst Elektromobilität

Der Elektroantrieb wird mittelfristig den Verbrennungsmotor ablösen. Dieses „Gespenst“ fordert die Automobilindustrie und unsere Gesellschaft heraus. Manche haben die Elektromobilität schon abgeschrieben und weisen auf drohende Arbeitsplatzverluste und die schlechte Klimabilanz der Batterieherstellung hin. Hohe Anschaffungskosten und eine geringe Reichweite der Fahrzeuge erschweren deren Verbreitung zusätzlich. Die Bereitstellung der nötigen Ladeinfrastruktur erfordert zudem zwingend die Zusammenarbeit von Energiewirtschaft, Automobilindustrie und öffentlicher Planung. Neue Verkehrskonzepte müssen entwickelt werden. Wollen wir das?

Großes Entwicklungspotenzial

Die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass erneuerbare Energien und dezentrale Versorgungskonzepte an Befürwortern gewinnen. Die Belastungen von Mensch und Umwelt durch Kohleverstromung und Kernkraft verbieten ein einfaches „Weiter so.“ Eine Ersetzung konventioneller PKW durch Elektromobilität ab 2030 ist möglich. Unter anderem werden fallende Batteriepreise künftig dafür sorgen, dass E-Autos ab 2025 den Preiskampf gewinnen. Die Modellanzahl wird stark ansteigen.

Ladeinfrastruktur und neue Verkehrskonzepte als Schlüsselherausforderung

Zu lösen sind drei Probleme: Es braucht eine Ladeinfrastruktur mit ausreichender Netzkapazität. Diese Ladeinfrastruktur muss bedarfsgerecht regionalisiert sein. Dazu bedarf es der Änderung unseres Mobilitätsverhaltens und neuer vernetzter Verkehrskonzepte, die das Zusammenwirken aller Mobilitätsarten (z.B. Busse mit Wasserstoffantrieb) und neue Chancen des automatisierten Fahrens berücksichtigen. Und: E-Autos machen nur dann Sinn, wenn sie mit erneuerbarem Strom betankt werden.

Der uns vertraute Verbrennungsmotor ist sehr bequem. Gleichzeitig verdrecken wir mit ihm unsere Mitwelt wie nie zuvor. Es ist an der Zeit, neue Wege zu denken, zu entwickeln und zu gehen.



Evangelischer Kirchenkreis
Hattingen-Witten



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS
SCHWELM



EVANGELISCHER
KIRCHENKREIS HAGEN

Zwischen Tun & Lassen

Eine kreative Auszeit für Berufstätige

Matthias Kriese



Viele Berufstätige erleben, besonders in den letzten Jahren, eine massive Verdichtung der Arbeitszeit. Auf Dauer bleibt dies nicht ohne Folgen. Menschen fühlen sich chronisch müde, ausgelaugt – haben kaum noch Kraft und Zeit, der Muße nachzugehen ...

Diesen Umstand in den Blick nehmend, konnte ich im Rahmen meiner Tätigkeit in der Evangelischen Erwachsenenbildung Ennepe-Ruhr in diesem Jahr zum zweiten Mal eine kreative Auszeit für Berufstätige anbieten. Sie fand am Fronleichnam-Wochenende im Kloster Bramsche-Malgarten in Zusammenarbeit mit den dort ansässigen Künstlern statt. Drei Tage lang konnten die Teilnehmenden unter Anleitung an ihrem eigenen Kunstwerk aus Stein oder Holz arbeiten und in diesem Tun „versinken“. Parallel dazu gab es in Morgen- und Abendimpulsen ein kleines geistliches Rahmenprogramm. Die Kunstwerke wurden am letzten Tag in einem Geländerundgang gewürdigt,

konnten mit nach Hause genommen werden, zieren jetzt bestimmt das ein oder andere Wohnzimmer oder den Außenbereich des Hauses und sind mit Erinnerungen an eine wohltuende Auszeit verbunden ...

Als ich zum ersten Mal in die Planungen zu diesem Projekt einstieg, begegnete mir ein Satz, der zum Leitsatz des Projektes geworden ist. Er stammt von Anselm Grün, einem Benediktinerpater:

„Jeder Mensch braucht im Hause seiner Seele besondere Räume des Schutzes und des schöpferischen Versunkenseins“

Raum des Schutzes

Für die Teilnehmenden war das Klostergelände ein besonderer Raum des Schutzes. Die Zimmer, die Räume, die Mauern, das Gelände strahlten Geborgenheit aus. Wenn man durch das Eingangstor des Geländes kommt, hat man das Gefühl, das Leben wird einen Gang heruntergeschaltet. Was man im Übrigen auch im Auto tun muss, um überhaupt durch das enge Tor zu gelangen. Dieser Schutzraum bot Abstand vom Alltag. Er bot neue und ungewöhnliche kulinarische Erfahrungen durch das liebevoll angerichtete Essen. Und er bot Möglichkeiten des ungestörten und kreativen Schaffens. Dabei war das Ungestörtsein ein wesentlicher Aspekt, denn ich kenne auch andere Zusammenhänge. Wenn ich zum Beispiel zu Hause im Garten längere Zeit an einem Sandstein herumklopfen würde, würde es nicht allzu

lange dauern, bis die Frau von Nebenan – die Kinder nennen sie nur noch „die Meckerfrau“ – mit hochrotem Kopf am Zaun stehen und herumfluchen würde ... - Ja, so eine Meckerfrau kann einem das schöpferische Versunkensein schon ganz schön schwer machen ... Mit der Auszeit ist es uns gelungen, einen solchen Schutzraum zu schaffen.



Schöpferisches Versunkensein

Es dauerte nicht lange, bis unsere Teilnehmenden in die Arbeit an ihrem Kunstwerken versanken. Am ersten Abend wurde das Werkstück – der passende Stein, das richtige Stück Holz – ausgewählt. Dies war schon der erste Schritt eines schöpferischen Prozesses.

Der zweite war das Annähern an das Material: Wie verläuft die Maserung, wo gibt es harte oder brüchige Stellen, wo gibt das Material bestimmte Arbeitsweisen vor usw. ... Und dann wurde angefangen, in das Material einzugreifen, es zu gestalten.

Alle haben darüber die Zeit vergessen, konnten sich kaum losreißen, wenn zur Kaffeepause eingeladen wurde – sie waren versunken! Erinnern Sie sich, liebe Leser/innen, an solche Momente aus Ihrer Kindheit – Momente des totalen Versunkenseins?

Es war für mich in dieser Phase schön zu beobachten, wie Menschen unter den beschriebenen Umständen „entschleunigt“ waren – zutiefst ausgeglichen und ganz bei sich selbst...

Abgerundet wurde die Zeit mit einem Rundgang über das Gelände. Jeder Teilnehmende hat für sein Kunstwerk einen Ort auf dem Gelände gefunden und etwas zur Idee und dem eigenen Arbeitsprozess gesagt. Ein wichtiger Schritt: Wurde hier doch ganz bewusst auf das geschaut, was man in drei Tagen geschaffen hat und es wurde von anderen wahrgenommen und gewürdigt.

Dieser letzte Schritt – das Genießen des Geschaffenen, einen Abschluss finden – gehörte natürlich dazu, zur Kreativen Auszeit, die auch im nächsten Jahr wieder Menschen Gelegenheit geben soll, einmal für ein paar Tage ganz bewusst zu entschleunigen.

Matthias Kriese

(Evangelische Erwachsenenbildung
Ennepe-Ruhr)

Thema

Jedes Jahr dasselbe Spiel: Am letzten Tag vor Urlaubsbeginn ackert man am Schreibtisch wie ein Weltmeister. Da werden E-Mails beantwortet, die schon seit Wochen im Posteingang schmoren. Da wird die Ablage ausgemistet, als ginge es plötzlich um Leben oder Tod. Noch ein paar ganz dringende Anrufe und die Abwesenheitsnotiz an alle wichtigen Kollegen. Die Mailbox besprechen, damit jeder weiß, wann man wieder da ist. Einfach Koffer packen und los - das gibt es nicht! Zu Hause setzt sich das Ganze fort: den Kühlschrank leer räumen und den Wasserhahn zudrehen, Schlüssel an die Nachbarn wegen der Post und der Balkonblumen. Und ist der Herd auch wirklich aus? Drei Mal die Treppe rauf und runter, bis alles Gepäck verstaut ist. Urlaub ist anstrengend, denkt mancher entnervt, noch ehe er richtig begonnen hat.

Auf einer Reise Richtung Süden begann für mich der Urlaub, als dieses Lied aus dem Radio tönnte:

„I believe I can fly!“

Wenn das so leicht wäre: Einfach abschalten und abheben. Die Arbeit hinter sich lassen und alle Anspannung. Von einer Sekunde auf die andere loslassen und das Leben entspannt aus einem anderen Blickwinkel von oben betrachten.

"Gott will uns leichter machen!, heißt es in einem Gedicht von Hanns Dieter Hüsch. Sorget nicht! - mahnt Jesus alle, die der Erholung so dringend bedürfen. Jedenfalls nicht ständig - damit wir nicht vergessen, dass wir fliegen können!

Barbara Manterfeld-Wormit

**wohnt in Berlin und ist Sprecherin
beim WORT ZUM SONNTAG**



**Urlaub -
einfach mal
lassen!**

Lass mal ... Eine Übung in Gelassenheit mit Kleinkind

Habe ich jemals behauptet, Ahnung von Erziehung zu haben? Vergesst es! Die meiste Zeit über versuche ich doch nur, meinen Sohn heil durch den Tag (und die Nacht) zu bringen. Der Mini wird jetzt drei. Und er kann echt viel, so viel wie kleine Racker in dem Alter eben können. Er klettert wie ein Äffchen, saust wacker durch die Gegend und findet Fangen spielen super.

Auf dem Spielplatz habe ich das mit der Gelassenheit im Crashkurs gelernt: Als er sich jubelnd bäuchlings den Abhang runterstürzte und ich schon panisch loshechten wollte, hielt mich meine Nachbarin am Arm: „Lass mal, der kann das schon!“ Und wirklich, er konnte das!

Einfach machen lassen und auf seine Fähigkeiten vertrauen stärkt seine Kompetenzen, seine Sicherheit und sein Selbstvertrauen.

Andererseits leidet so ein kleiner Junge aber auch unter gnadenloser Selbstüberschätzung und irgendwann passiert wirklich etwas. Ab wann muss ich eingreifen? Wo liegt die Grenze? Was ist gut und was gefährlich?

Er kennt die Funktion fast aller Schalter im Haus und drückt besonders gern auf die leuchtenden ... an meinem Computer ... während der Eingabe der Steuererklärung! Da hat sich das dann ganz schnell mit der Gelassenheit!

Jeden Tag verhandele ich die Grenzen der Gelassenheit neu mit mir selbst ... und mit meinem Mann ... und mit meinem Sohn. Wir lernen das zusammen.

Neulich auf dem gleichen Spielplatz wollte eine Freundin schreiend Ihren Sohn davon abhalten, den Hang auf dem Bauch hinunterzurutschen.

Da musste ich lachen: „Lass mal, der kann das schon!“





**Samstag, 22.09.2018,
Gem.-Zentrum Holthausen,
11.15 Uhr**

Claudia Floss
Paul Franke
Hannah Frederking
Benjamin Hofmann
Leon Linda
Juline Nagel
Lilly-Josephine Noske
Katharina Piechota
Anna Roth
Lucy Schmidt
Finja Thane
Timo Voß

**Samstag, 22.09.2018,
St.-Georgs-Kirche, 15.00 Uhr**

Sören Diederichs
Cecilia Eck
Wiebke Grotehusmann
Bjarne Grotehusmann
Philip Langenbrink
Tom Antoni

Finn Bergolte
Tom Frohwein
Eleni Passauer
Celine Szczygiel
Florian Zehntmeier

Unterwegs! K-on-Tour-Projekt 2018



Sonntag, 23.09.2018,
St.-Georgs-Kirche, 10.00 Uhr

Melanie Engelbracht
Sophia Engelhardt
Christopher Firth
Diana Gellert
Mira Gerle
Philip Hampel
Marina Handschuh
Sven Klenner
Jolie-Sophie Kogelheide
Jorden Kohlhaas

Louis Lefeber
Fabiano Rentsch
Benedikt Schiwy
Oliver Schmidt
Amelie Schuster
Christina Schwabauer
Lina Spieckermann
Nico Stommel
Lukas Stommel



Konfis & Reifen

Unser modernes Leben findet deutlich mehr als noch in biblischer Zeit auf Rädern statt. Irgendwie unterwegs zu sein, zu fahren oder gefahren zu werden, gehört von Kleinauf zum Leben dazu. Mal langsam, mal schnell, mal zu schnell; mal auf gerader Strecke, mal durch völlig unwegsames Gelände, mal durch wunderbare Landschaften.

Wir haben Reifen besorgt. Einfache, relativ handliche Rollerreifen. Genau so viele, wie Konfis im September konfirmiert werden. Und wir haben daraus ein Projekt gemacht! Zum einen wurde dieser Rollerreifen individuell gestaltet. Überschrift: „Wie bin ich in meinem Leben gut unterwegs, bzw. wie will ich unterwegs sein“. Wunderbar anzusehen, wie die schwarzen Reifen immer mehr Farbe bekamen und mit den eigenwilligsten Accessoires akzentuiert wurden. Immer wieder war auch zentral oder eher versteckt der selbst gewählte Konfirmationsspruch zu lesen.

Zum anderen haben die Konfis sich in kleinen Projektgruppen gemeinsam mit ihren Teamern rund um das Thema „Räder“ auf die Suche begeben, um bei ihrer „Konfi-Vorstellung“ Lebens- und Glaubensfragen auf die Bühne zu bringen.

Eine Gruppe hat auf der Heggerstraße Passanten befragt nach dem „Profil“ in ihrem Leben und welche Menschen sie für „profillos“ halten. Eine andere hat die (Unterwegs-)Geschichte vom verlorenen Sohn umgeschrieben und daraus ein Theaterstück gemacht. „Wie gerädert - wenn der Alltag immer schneller wird“ war Thema für selbstgeschriebene literarische Texte. Mit dem wiederkehrenden „Rhythmus“ eines Jahres hat sich eine andere Gruppe beschäftigt und ein riesiges Jahres-Rad (auf einem LKW-Reifen!) bunt gestaltet. Viel unterwegs war die Gruppe, die sich unterschiedliche „Typen auf Rädern“ (und deren Lebenshaltung) vorgenommen hatte. Vom „Hippie im Camping-Bus“ bis zum Skater wurde eine sehenswerte Foto-Serie erstellt und präsentiert.

Zum Stichwort „Pannen und neue Räder“ hat sich eine Gruppe damit beschäftigt, wie in der Reha-Klinik Kinder und Jugendliche nach schweren Unfällen auf ein neues Leben im Rollstuhl vorbereitet werden. Desweiteren wurde eine Frau interviewt, die seit einem Jahr nur noch mit Rollator vor die Türe geht.



Sorgsam wird der persönliche Lebens-Reifen gestaltet

Ja, Konfi-Vorstellung ist heute anders als früher. Eigene Auseinandersetzung, eigenes Erleben, eigenes Tun bekommt mehr Raum. Glauben und Leben sind eng verzahnt. Wie aber sonst? F.B.

Gottesdienst-Wegweiser

Im Gottesdienst-Wegweiser sind für jedes Wochenende die Gottesdienste aufgeführt, die an den beiden Gottesdienst-Orten, der St.-Georgs-Kirche in der Innenstadt (= StG), und dem Gemeindezentrum in Holthausen (= Hol) stattfinden.

Gottesdienste im Wohnpark **Hölter Busch** **Pfr. Bottenberg**
immer um 15.30 Uhr: Mi, 1. Aug. / Mo, 3. Sept. / Mo, 12. Nov. / Mo, 10. Dez.

Gottesdienste **Haus der Diakonie** **Pfr. Polenske**
jeden Do 10.00 Uhr

Wann	Wo	Was	Wer
------	----	-----	-----

7. u. 8. Juli

Sa 10.00 Uhr	StG	Kinder-Kirche: Pilgergang m. Taufe	Bottenberg + Team
So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Bottenberg
So 11.15 Uhr	Hol	Fam-Kirche mit KiTa-Abschluss u. Taufmöglichkeit	Bottenberg

15. Juli

So 10.00 Uhr	StG	Sommerkirche: "Gold-Waage"	Bobe
So 11.15 Uhr	Hol	Sommerkirche: "Gold-Waage"	Bobe

22. Juli

So 10.00 Uhr	StG	Sommerkirche (Taufen): "Goldenes Kalb"	Berger
So 11.15 Uhr	Hol	Sommerkirche (Taufen): "Goldenes Kalb"	Berger

29. Juli

So 10.00 Uhr	StG	Sommerkirche: "Treu wie Gold"	Berger
So 11.15 Uhr	Hol	Sommerkirche: "Treu wie Gold"	Berger

5. August

So 10.00 Uhr	StG	Sommerkirche m. A. : „Gold-Medaille"	Sup. Holtz
So 11.15 Uhr	Hol	Sommerkirche m. A. : „Gold-Medaille"	Sup. Holtz

12. August

So 10.00 Uhr	StG	Sommerkirche (Taufen): "Gold-Rausch"	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Sommerkirche (Taufen): "Gold-Rausch"	Polenske

19. August

So 10.00 Uhr	StG	Sommerkirche: "Die goldene Stadt"	Bobe
So 11.15 Uhr	Hol	Sommerkirche: "Die goldene Stadt"	Bobe

Gottesdienste

26. August

So 10.00 Uhr	StG	Sommerkirche (Taufen): „Fields of Gold“	Bottenberg
So 11.15 Uhr	Hol	Sommerkirche (Taufen): „Fields of Gold“	Bottenberg

2. September

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst mit Abendmahl	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst mit Abendmahl	Polenske

9. September

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst mit Konfirmanden	Bottenberg/ J. Middelmann

16. September

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst	Sup. Holtz
So 11.15 Uhr	Hol	Fam-Kirche m. Kat-ab8-Begrüßung	Bottenberg + Team

22. u. 23. September

Sa 11.15 Uhr	Hol	Konfirmation I	Bottenberg/ J. Middelmann
Sa 15.00 Uhr	StG	Konfirmation II	Bottenberg/ J. Middelmann
So 10.00 Uhr	StG	Konfirmation III	Bottenberg/ J. Middelmann

29. u. 30. September

Sa 18.00 Uhr	StG	Kammermusikalische Vesper	Polenske
So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Bottenberg

7. Oktober

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst zu Erntedank mit Abendmahl	Polenske
So 11.00 Uhr		Familien-GD zu Erntedank mit Ki- Tas (Taufen) auf Hof Oberdellmann	Bottenberg/B. Crone

14. Oktober

So 10.00 Uhr	StG	GD zur K-on-Tour-Begrüßung	Bottenberg/ J. Middelmann
--------------	-----	----------------------------	------------------------------

21. Oktober

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst	Polenske

28. Oktober

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Fest-GD 30 Jahre Männerkreis m.T.	Bottenberg

30. Oktober

Di 18.00 Uhr	StG	Hubertus-Messe	Polenske
--------------	-----	----------------	----------

31. Oktober (Reformationstag)

Mi 18.00 Uhr	StG	Zentr. Reformations-Gottesdienst mit Happy Singers	Albert Henz, ehem. Theol. Vize-Präses der EKvW
--------------	-----	----------------------------------------------------	------------------------------------------------

4. November

So 10.00 Uhr	StG	Gold-Konfirmation mit Abendmahl	Bottenberg
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst mit Abendmahl	Bobe

10. u. 11. November

Sa 10.00 Uhr	StG	Kinder-Kirche: „Martin“	Bottenberg + Team
So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst "AKTION 100.000"	Bottenberg
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst "AKTION 100.000" im Rahmen des AWO-Basares	Bottenberg

18. November

So 10.00 Uhr	StG	Zentraler Gedenk-Gottesdienst	Pfarrteam
So 11.15 Uhr	Hol	Familien-Kirche mit Taufen	Bottenberg + Team

21. November (Buß- und Bettag)

Mi 18.00 Uhr	StG	Buß- und Bettag-Gottesdienst	Polenske
--------------	-----	------------------------------	----------

24. & 25. November (Ewigkeitssonntag)

Sa 18.00 Uhr	StG	Kammermusikalische Vesper	Polenske
So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst mit Abendmahl und Gedenken der Verstorbenen	Bottenberg

Wann und Wo

2. Dezember (1. Advent)

So 10.00 Uhr	StG	Familien-Gottesdienst mit KiTa	Bottenberg
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst	Polenske

10. Dezember (2. Advent)

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst mit Taufe	Polenske
So 11.15 Uhr	Hol	Gottesdienst mit Taufe	Polenske

16. Dezember (3. Advent)

So 10.00 Uhr	StG	Gottesdienst	Bottenberg
So 11.15 Uhr	Hol	Familien-Kirche	Bottenberg + Team

Sommerkirche in den Ferien - Thema „Gold“



Was heißt Sommerkirche?

Der Grundgedanke ist eine geschlossene thematische Gottesdienstreihe über die Farbe „Gold“. Es wird nach jedem Gottesdienst den Kirchencafé in der Kirche bzw. im Gemeindehaus geben. Die Prediger werden soweit wie möglich immer beim Kirchencafé anwesend sein und stehen zum Gespräch zur Verfügung. Die jeweiligen Prediger entnehmen Sie bitte dem Gottesdienstwegweiser oben.

Was kann man über die Farbe „Gold“ überhaupt predigen?

15. Juli	„Gold-Waage“
22. Juli	„Das goldene Kalb“
29. Juli	„Treu wie Gold“
05. August	„Gold-Medaille“
12. August	„Goldrausch – Eldorado“
19. August	„Die goldene Stadt“
26. August	„Fields of Gold“



Öffnungszeiten der Kirche bei Stadtfesten:

Panhasfest

28. September	von 16.00 bis 18.00 Uhr
29. u. 30. September	von 12.00 bis 18.00 Uhr

FÜR FRAUEN

Gemeindehaus Augustastraße

Mi ab 15.00 Uhr Frauengemeinschaft St. Georg Tel. 20 15 93
14-täglich, jede ungerade Woche Hannelore Wiegemann

GZ Holthausen

Di ab 15.00 Uhr Bastelkreis Hanne Müller Tel. 3 15 08
14-täglich jede ungerade Woche

Mi ab 15.00 Uhr Frauenhilfe Wiltrut Scheer Tel. 3 05 79
14-täglich jede ungerade Woche (s. S. 27)

FÜR MÄNNER

Gemeindehaus Augustastraße

Di ab 15.45 Uhr Gesellenverein Skatgruppe Willi Arnscheidt Tel. 6 14 93
3. Juli, 7. Aug., 4. Sept., 2. Okt., 6. Nov., 4. Dez.
Meldebeginn: 15.45 Uhr, Eintrag: 16.45

GZ Holthausen

Di ab 17.30 Uhr Männerkreis Richard Ihnen Tel. 3 18 02
14-täglich jede gerade Woche

FÜR FRAUEN UND MÄNNER

CVJM-Etage

Fr 18.00 - 20.00 Uhr Freitagskreis jeden 1. Freitag im Monat
Freundeskreis Behinderter und Nichtbehinderter

Sa 19.00 - 22.00 Uhr „Club 3.0+“ - Der Treff für Leute ab 30. Dirk Hagemann, 2 13 14
7. Juli, 18. Aug., 15. Sept., 6. Okt., 10. Nov., 8. Dez.

Gemeindehaus Augustastraße

Di 15.00 - 17.00 Uhr EGV-Gesellentreffen Willi Arnscheidt Tel. 6 14 93
jeden 4. Dienstag im Monat (s. S. 27)

Mi 18.00 Uhr Andachtskreis Offene Kirche Eva Nüfer Tel. 6 01 04
5. Sept., 26. Sept., 14. Nov.

Mi 17.30 Uhr Aufsichtskreis Offene Kirche Gisela Niemke Tel. 20 07 78
18. Juli, 29. Aug., 10. Okt., 21. Nov.

Fr 14.00 - 17.00 Uhr Freitagsspiele
Würfel-, Brett- oder Kartenspiele & Kaffee

GZ Holthausen

Mi 09.00 - 10.30 Uhr Töpfern für jedermann Susanne Blum Tel. 68 79 90
jede ungerade Woche

Gruppen - Kreise - Treffs

FÜR MUSIK- UND THEATERFREUNDE

CVJM-Etage

Di 19.00 - 21.00 Uhr Big Blast Company Andreas Lensing Tel. 557 53
Bigband für junge Erwachsene

GZ Holthausen

Di 19.30 - 21.00 Uhr Ev. Singkreis Holthausen Ulrike Schmitz Tel. 3 15 30
Mi 19.30 - 21.30 Uhr Happy Singers Monika Grewe Tel. 96 27 07
unter der Leitung von David Thomas
Di ab 18.00 Uhr Laienspielgruppe HOLLA Monika Erlbruch Tel. 3 35 10
neuer Termin! Neue Mitspieler sind immer herzlich willkommen!

SPORT, TANZEN, GESUNDHEIT

Div. Sporthallen Infos zu CVJM-Gruppen bei Kerstin Sponagel-Becker, Tel. 501813

Do 18.30 - 20.00 Uhr CVJM-Handballgruppe
Sporthalle Talstrasse
Fr 18.00 - 19.30 Uhr CVJM-Volleyballgruppe
Sporthalle Holthausen
nach Absprache Klettergruppe Indoor für über 18-jährige

Gemeindehaus Augustastraße

Do ab 15.00 Uhr Seniorengruppe St. Georg Rolf Wiegemann Tel. 201 593
mit Tanz u. Unterhaltung
23. Aug., 20. Sept., 4. u. 18. Okt., 22. Nov.
So 15.00 - 17.00 Uhr Tanzcafé am Sonntag Willi Arnscheidt Tel. 6 14 93
12. Aug., 9. Sept., 14. Okt., 11. Nov.

GZ Holthausen

Do 19.30 - 21.30 Uhr Treff der anonymen Info Tel. 3 91 15 50
Alkoholiker
Di 16.00 - 17.30 Uhr Boule-Spielen Dirk Engelhard u.a. Tel. 97 18 14

FÜR KINDER

CVJM-Etage	Infos zu CVJM-Gruppen bei Julien Middelmann Tel. 2 13 14	
Mo 09.00 - 12.00 Uhr	Vorkindergartengruppe	Resi Hansen Tel. 9165220
Mo 16.30 - 19.30 Uhr	„Kinder OT“, 6-11 jährige	Jana Zelichowski, Gina Huber
Di 09.00 - 12.00 Uhr	Vorkindergartengruppe	Resi Hansen Tel. 9165220
Di 15.00 - 20.00 Uhr	OT offene Tür Kinder und Jugendliche	Zelichowski/Huber Tel. 2 13 14
Mi 16.30 - 18.00 Uhr	Survival-Kurs	Anna Sponagel-Becker, Tel. 501813
Do 09.30 - 12.30 Uhr	Krabbelgruppe	Sandra Förster
Do 15.00 - 20.00 Uhr	OT offene Tür Kinder und Jugendliche	Leo Wichmann-Baumgart
Fr 15.00 - 16.30 Uhr	OGS	Leo Wichmann-Baumgart
Fr 16.30 - 19.00 Uhr	„Kinder OT“, 6-11 jährige	Leo Wichmann-Baumgart
Sa 10.00 - 12.30 Uhr	Kinder-Kirche (s. hinten)	Pfr. F. Bottenberg Tel. 345 065
So 14.00 - 20.00 Uhr	OT offene Tür Kinder und Jugendliche	Zelichowski/Huber Tel. 2 13 14

GZ Holthausen

Fr 16.00 - 18.00 Uhr	Kindergruppe JoKa-Kids	Kathleen Herdt, Tel. 2 13 14 Joe Riedel, Cindy Marx
----------------------	------------------------	--------------------------------------------------------

FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

CVJM-Etage/ Gemeindehaus Augustastraße

Mo 18.30 - 20.00 Uhr	„MAhl-Zeit“ für Mitarbeitende in Kinder- u. Jugendarbeit jeden 1. Montag im Monat	Bottenberg/Middelmann, Tel. 2 13 14
Di 16.30 - 18.30 Uhr	Konfigruppe „K-on-Tour“ 14-täglich	Bottenberg/Wedler/ Tel. 345 065 Middelmann
Di 17.00 - 18.30 Uhr	„K-on-Tour“-Team 14-tägl. m Mitarbeiterraum	Bottenberg/Wedler/ Tel. 345 065 Middelmann
Di 15.00 - 20.00 Uhr	OT, offene Tür Kinder und Jugendliche	Zelichowski/Huber Tel. 2 13 14
Do 15.00 - 20.00 Uhr	OT offene Tür Kinder und Jugendliche	Leo Wichmann-Baumgart
Do 16.30 - 18.30 Uhr	Bonus-Gruppe	Leonoard/Michelle Tel. 2 13 14
So 14.00 - 20.00 Uhr	OT offene Tür Kinder und Jugendliche	Zelichowski/Huber Tel. 2 13 14

GZ Holthausen

Di 16.30 - 18.30 Uhr	Konfigruppe „K-on-Tour“ 14-täglich	Wedler/Bottenberg/ Tel. 345 065 Middelmann
----------------------	---------------------------------------	-----------------------------------------------

St.Georgs-Konzerte

**Samstag
8. September 2018
Spätlese**

Kammermusikalische Köstlichkeiten
von Claude Debussy, Maurice Ravel
und anderen

Trio Mallarmé:
Martina Overlöper, Flöte
Kerstin Beavers, Bratsche
Susanne Bürger, Harfe



**Samstag
6. Oktober 2018
Göttinnen und Heldinnen**

Werke von Claudio Monteverdi, Girolamo
Frescobaldi und Johann Mattheson

Carolina Acuna, Sopran
Ada Tanir, Cembalo, Spinett und Orgel

**Samstag
10. November 2018
Dialoge**

Musikalische Grenzüberschreitungen
mit „tb4“

Wolfram Blum, Alt- und Tenorposaune
Erik Konertz, Tenorposaune
Hans Kämper, Tenorposaune
Andreas Meier-Krüger, Bassposaune
Orgel: María Cristina Witte



Sonntag
9. Dezember 2018
18.00 Uhr
Weihnachtskonzert
Gottfried Heinrich Homilius: Advents-
kantate „Ergreift die Psalter“
Johann Sebastian Bach: Magnificat

Anja Petersen (Sopran) NN (Alt)
Gustavo Sanchez (Tenor)
Jens Hamann (Bass)
Collegium vocale Bochum
Collegium instrumentale Bochum
Leitung: Hans Jaskulsky
Eintritt Euro 16,00 / ermäßigt Euro 11,00



Die Konzerte finden in der St.-Georgs-Kirche statt und beginnen um 19.15 Uhr
Vorverkauf: Hattingen Marketing, Haldenplatz 3, Reservierung: 02324.204-3511
Eintritt 10.00 Euro, ermäßigt 8.00 Euro

Kammermusikalische Vespern

Samstag, 29. September **„Brot und Salz“**
Musik: Ada Tanir, Cembalo

Samstag, 24. November **„Lebensbrot“**
Vorabend zum Ewigkeitssonntag

Liturgie: Pfarrer Udo Polenske und der Andachtskreis der Offenen Kirche
Beginn jeweils um 18.00 Uhr, Eintritt frei

Einmal im Monat lädt die Offene Kirche St. Georg zur Feier eines meditativen Abendgottesdienstes ein. Eine besondere Kammermusik trägt zur besinnlichen Atmosphäre bei und bietet Gelegenheit, für eine gute halbe Stunde im Herzen der Hattinger Altstadt zur Ruhe zu kommen.

Hier & Jetzt



HOLTHAUSER LAIENSPIELGRUPPE

präsentiert die Komödie „Aspirin und Bratkartoffeln“
von Christian Lange

Eintritt:
Vorverkauf: 7 €,
Abendkasse: 9€

Vorverkaufsstellen:

Annelies Café, Augustra.9

Tourist-Info, Haldenplatz 3

Monika Erlbruch, Dorfstr. 31

Aufführungstermine in Hattingen:

Ev. Gemeindehaus Augustra. 9-13

Freitag, 28. September, 19.00 Uhr

Samstag, 29. September, 19.00 Uhr

Sonntag, 30. September, 16.00 Uhr

Ev. Gemeindeg., Holthausen, Dorfstr. 9

Freitag, 5. Oktober, 19.00 Uhr

Samstag, 6. Oktober, 19.00 Uhr

Sonntag, 7. Oktober, 16.00 Uhr



& Bratkartoffeln

Ev. Gemeindeg. Winz-Baak,
Schützstr. 2a

Freitag, 26. Oktober, 19.00 Uhr

Samstag, 27. Oktober, 16.00 Uhr

30 Jahre

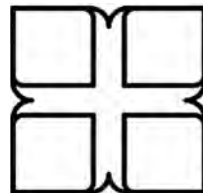
Männer-Kreis in Holthausen!

In Eckenhagen war's, im damaligen Tagungshaus unseres Kirchenkreises. Dort wurde mit der Idee gestartet, dass sich nicht nur Frauen, sondern auch Männer regelmäßig im Gemeindezentrum in Holthausen treffen können und dabei dann im Haus und am Haus zusammen anpacken und einiges schaffen. Das ist nun 30 Jahre her und es funktioniert immer noch. Wie genau, das sehen wir uns im Gottesdienst am 28. Oktober nicht nur gemeinsam an, das wird auch gefeiert!

Ev. Frauenhilfe Holthausen

Die Frauenhilfe trifft sich

mittwochs 14-täglich im Wechsel immer von 15.00 bis 17.00 Uhr



Gemeindezentrum Holthausen

Info: Wiltrut Scheer, Tel. 30579

- | | |
|-----------|-------------------------------|
| 04. Juli | SOMMER-FEST |
| 18. Juli | Rund um die Kirsche |
| 29. Aug. | |
| 12. Sept. | |
| 26. Sept. | Themen stehen noch nicht fest |
| 10. Okt. | |
| 24. Okt. | |
| 07. Nov. | |
| 21. Nov. | |
| 05. Dez. | Adventfeier |

Ev. Gesellenverein

Gemeindehaus Augustastraße, 15.30 Uhr

Info: Willi Arnscheidt, Tel.: 6 14 93



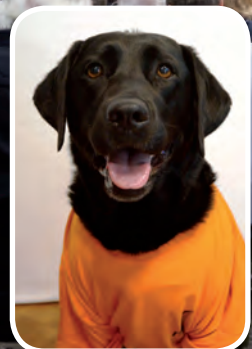
- | | |
|-----------|---------------------------------------------------------------------|
| 20. Aug. | Hartz IV darf für niemanden ein Zuhause werden
Wem steht was zu? |
| 17. Sept. | Anfänge der NSDAP in Hattingen |
| 22. Okt. | Gicht: eine Stoffwechselkrankheit
Ursachen, Symptome, Behandlung |
| 27. Nov. | Ravenna, eine Stadt der Mosaiken, der Könige und Kaiser |

Gemeinde - Sommer - Fest Holthausen:

Schön war's!

Zeig dich!

Foto: Gaby Kempf auf pixelio.de



Neu im Presbyterium



Gabi Haarmann

Hallo, ich heiße Gabi Haarmann, verheiratet, 52 Jahre, 3 Kinder und wir wohnen und leben gerne hier in Holthausen.

Ich arbeite als Ernährungcoach und Versicherungsfachfrau. In meiner Freizeit lese ich, fahre Motorrad oder engagiere mich sportlich.

Früh bin ich durch unseren Pastor Knoch zur Krabbelgruppe gekommen, danach zur Kinderkirche und ich bin aktiv bei 7-Wochen-ohne.

Und jetzt bin ich gespannt und neugierig auf die vor mir liegenden Aufgaben und freue mich das Presbyterium der St.-Georgs-Kirchengemeinde zu unterstützen.

Herzliche Grüße! Gabi Haarmann



Helena Schwagerus

Meine Name ist Helena Schwagerus und ich bin 31 Jahre alt.

Ich bin die neue Finanzkirchmeister und möchte die Kirche in Sachen Zahlen und Buchhaltung unterstützen.

Seit meinem 8 Lebensjahr gehöre ich zur St.-Georgs-Kirchengemeinde und freue mich auf meine neuen Aufgaben.

Mein Hobby ist meine Familie. Aber ich ba-cke auch gerne und treffe sehr gerne meine Freunde.

Ich arbeite für die Stadt Essen im JobCenter.

Liebe Grüße!

Helena Schwagerus

Nach dem Ausscheiden von Katja Wächter und Martin Borgmann hat das Presbyterium die beiden im Frühsommer nachgewählt. Am 2. September werden sie in der St.-Georgs-Kirche in ihr Amt eingeführt. Ihren Vorgängern möchten dann danken für ihre Arbeit. Herzliche Einladung!

Weihnachtskonzert der Happy Singers



Auch wenn jetzt erst Sommer ist! Dieses Konzert müssen Sie sich merken:

30.11.2018 um 19.00 Uhr in der St.-Georgs-Kirche.

Die Happy Singers mit David Thomas rechnen fest mit Ihnen!

C Club 3.0 +

Samstag von 19:00 - 22:00 Uhr

1 x im Monat ab 30 Jahren

V

Club Spiele:

Kicker - Dart - Billard - TT

Gespräche in gemütlicher Atmosphäre

J

Genuss für Leib und Seele

Vorstellung der Vereinsarbeit

M

Einfach mal was für Dich!

Termine 2018:

17.02., 17.03., 21.04., 05.05., 02.06., 07.07.,
18.08., 15.09., 06.10., 10.11. und 08.12.

Veranstaltungsort:

CVJM-Hattingen e.V., Augustastr. 13, 45525 Hattingen

Info: Dirk Hagemann, hagemann@cvjm-hattingen.de

www.cvjm-hattingen.de



einfach lebendig!

ge

über

denken

nach

Woche der Erinnerung

9. – 11. November



- o 9. 11. Zeig dich!
- o Gebläsehalle
- o 13. 11. Podium Antisemitismus
- o 18. 11. Volkstrauertag
- o Gedenken
- o Gerede
- o Gedöns

Führungen auf dem ev. Friedhof

Mehrmals im Jahr finden auf dem Evangelischen Friedhof Führungen statt.

Bei einem gemütlichen Spaziergang besuchen Sie dabei unter anderem unsere Kapelle, das Museum, das Kindergrabfeld und kommen zudem in den Genuss einer wunderschönen Aussicht auf die mittelalterlichen Fachwerkhäuser unserer Altstadt. In entspannter Atmosphäre erfahren Sie ganz nebenbei alles Wissenswerte über die Geschichte des Friedhofs, die unterschiedlichen Bestattungs- und Grabarten und natürlich alles, was Sie sonst noch interessiert.

Ihr Evangelischer Friedhof in Hattingen bietet Ihnen ganzjährig und kostenfrei Führungen für kleine Gruppen (ab drei Personen) und große Gruppen (bis 20 Personen) an. Dauer: 60-90 Minuten. Bitte buchen Sie die Friedhofsführung mindestens 14 Tage vorher!



Evangelischer Friedhof
HATTINGEN

Sommerzeit ist Gießzeit

Ev. Friedhof Hattingen Gießservice

Ein Angebot Ihres Friedhofes

Der Sommer ist bei uns die Jahreszeit, in der die Natur die größte Vielfalt bietet. Um ihren Wasserbedarf zu decken, muss die blühende Pracht in den Sommermonaten jedoch oft mehrmals wöchentlich gegossen werden. Eine enorme Erleichterung bietet daher unser Gießservice.

Je nach Bedarf beinhaltet dieses Serviceangebot das Gießen Ihrer Bepflanzung und Pflanzschalen bis zu dreimal wöchentlich.

Die Gießsaison umfasst den Zeitraum von Mai bis September eines Jahres. Die Kosten pro Gießsaison betragen 50,00 € pro Grabstelle.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Friedhofsverwaltung gerne zur Verfügung:

unter der Telefonnummer **02324-95492-0**,

oder persönlich zu den Öffnungszeiten (**Montag bis Donnerstag 9 bis 11 Uhr und Dienstag 15 bis 17 Uhr**) im Haus der Kirche, Kirchplatz 19, 45525 Hattingen

und per E-Mail:
friedhofhattingen@kirche-hawi.de

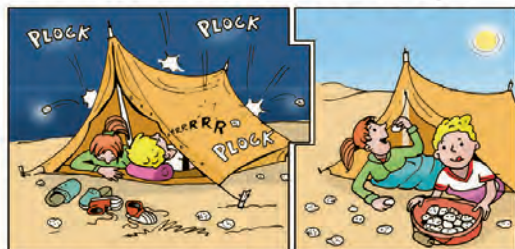


Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab



es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. (2. Buch Mose, Kapitel 16)



Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Katzenübung: Schufe

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kinder- und Familien-Kirche



Kinder-Kirche findet 1x im Monat
samstags von 10 bis 12.30 Uhr statt

Das Team um F. Bottenberg
freut sich auf viele Kinder!
Eltern können gern dabei sein.



Kinder-Kirche
St. Georg

für
5 - 11-jährige

Termine & Themen:

7. Juli
„Pilger-Gang“ mit Taufe

7. Oktober
„Ernte-Dank“

10. November
„Martin“



Foto: FB

In der Kletterhalle im CVJM!

Familien-Kirche Holthausen

Unsere nächsten Termine:

8. Juli 11.15 Uhr
Familien-Kirche mit KiTa Emsche

16. September 11.15 Uhr
Begrüßung neue Kat-ab8-Gruppen

7. Oktober 11.00 Uhr
Erntedank auf dem Kneibel-Hof

18. November 11.15 Uhr
„Frieden muss noch werden“

16. Dezember 11.15 Uhr
Advent

Kinder und Erwachsene (und sie müssen nicht aus einer Familie sein!) kommen einmal monatlich für eine knappe Stunde zusammen, um gemeinsam zu feiern, zu beten, sich zu bewegen, nachzudenken, zu singen, zu hören und irgendetwas Besonderes miteinander zu tun.

Beginn in der Regel um 11.15 Uhr

Im Anschluss gibt es immer
eine leckere Mahlzeit
zum Selbstkostenpreis!



Gemeinde nimmt Anteil

getauft wurden

Nikita Heckmann
Isolde Sophie Gronenschild
Moritz Jo Caßel
Amra Antic
Lija Amra Antic
Mila Rosa Antic
Saphira Matzkeit
Nikita Witt
Sebastian Leander Bunz
Milan Cirlan
Emilia Carolin Skottki
Eduard Knaub
Lenny Lian Kemper
Philipp Meier
Benjamin Rohra
Ida Hellmeier
Oskar Janosch Jahnke
Darian Jochen Arndt
Artur Schneider
Leon Schneider
Connor Elias Mazur
Pauline Klaudia Mühlhaus
Alisa Keller
Emilia Jäger



getraut wurden

Lena Kristin Dürholt & Gerke Sedat
Miriam Flemming & Jérôme Wilkesmann
Sandra & Torsten Schwiesow
Jasmin & Christof Leszinski
Sahra Singelmann & Patrick Mühlhaus
Juliane Ament & Tristan Neudecker
Gillian & Thomas Faro

MONATSSPRUCH
AUGUST 2018

Gott ist **Liebe**, und wer
in der **Liebe** bleibt, bleibt in Gott und
Liebe **Gott** bleibt in ihm.

1. JOHANNES 4,16

bestattet wurden

Walter Leberecht, 92 J.
Irmgard Stojke, 91 J.
Heike Streffing, 66 J.
Margarete Klement, 91 J.
Irmgard Kerschkowski, 86 J.
Ingo Ciesla, 76 J.
Dieter Zimmermann, 86 J.
Ursula Zegnotat, 80 J.
Friedhelm Sticht, 84 J.
Viktor Mantler, 64 J.
Olga Kegel, 90 J.
Bianca Weiß, 41 J.
Hannlore Mohr
Margareta Finke, 82 J.
Lene Willkomm, 90 J.
Karl-Heinrich Knoch, 78 J.
Christel Boß, 85 J.
Dieter Sporkel, 69 J.

Alexander Gorst, 77 J.
Heinrich Pieniak, 87 J.
Edith Kistner, 89 J.
Hannelore Ackermann, 86 J.
Heinz Borck, 88 J.
Heinz Opalka, 78 J.
Gustav Ahrens, 86 J.

Pfarrer

Dr. Udo Polenske	Waldstr. 22	polenske@kirche-hawi.de	Tel. 2 25 24
Frank Bottenberg	Im Mühlenwinkel 36	bottenberg@kirche-hawi.de	Tel. 345 065

Gemeindebüro

Diane Sinter	Mo, Di, Do, Fr 9-11 Uhr Mi 15-17 Uhr	stgeorg@kirche-hawi.de Kirchplatz 19	Tel. 95 49 30 Fax: 95 49 31
--------------	-----------------------------------------	-----------------------------------------	--------------------------------

Kindertageseinrichtungen

Anja Schmidt Angelika Stiebler	Emschestr. 30	Kindergarten.stgeorg@ kirche-hawi.de	Tel. 2 27 39
-----------------------------------	---------------	-----------------------------------------	--------------

Kinder- und Jugendarbeit

CVJM Julien Middelmann	Augustastr. 13 Di+Fr. 11-13, Mi 15-17	middelmann@ cvjm-hattingen.de	Tel. 2 13 14
---------------------------	------------------------------------------	----------------------------------	--------------

Altenpflegeheime

Haus der Diakonie	Augustastr. 7	haus-der-diakonie@diakonie- hattingen-witten.de	Tel. 92 41 0
Martin-Luther-Haus	Waldstr. 51	b.buchs@diakonie-online.org	Tel. 92 31 0
Altenheimseelsorger	Brauckhoff-Rupieper	altenheim-seelsorge@gmx.de	Tel. 9241409

Diakoniestation

Ulrich Maus	Augustastr. 9	maus@diakonie-online.org	Tel. 2 84 24
-------------	---------------	--------------------------	--------------

Friedhofsverwaltung

Melissa Munkert Kerstin Sulaiman	Kirchplatz 19 Mo-Do 9-11, Di 15-17	Fax 95 49 21 friedhofhattingen@ kirche-hawi.de	Tel. 95 49 20 Tel. 95 49 25
-------------------------------------	---------------------------------------	------------------------------------------------------	--------------------------------

Hausmeister

Maik Osterfeld	Augustastr. 9 Mo/Mi/Fr 7.30-12.30	osterfeld@kirche-hawi.de	0152-52 68 29 49
Cordula Wennekers	Dorfstr. 7-9	wennekers@kirche-hawi.de	Tel. 3 02 08

Gesamtverband/Ahnenforschung

Marianne Chitralla	n. V.	chitralla@kirche-hawi.de	Tel. 80754
--------------------	-------	--------------------------	------------

Öffnungszeiten der St.-Georgs-Kirche

Mo - Sa 10.30 - 12.30 Uhr und So 15.00 - 17.00 Uhr
15.00 - 17.00 Uhr

Beziehungen,
die uns Halt geben können,
wurzeln in der Freiheit,
einander loslassen zu können.

Ernst Ferstl

2018

Gott
spricht:

Ich
will
dem
Durstigen
geben
von
der
Quelle.

www.stgeorg-hattingen.de